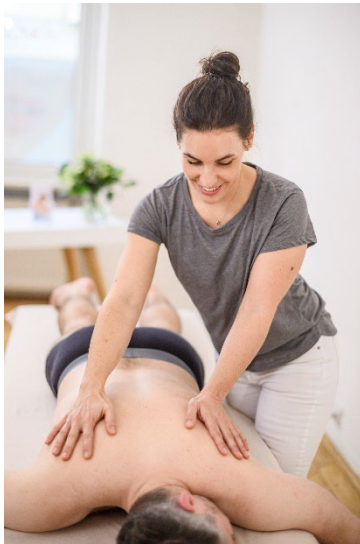


Patienten begrüßen, Studien belegen – Osteopathie kann was!

15 Millionen Patientenkontakte. 10.000 Osteopathen in Deutschland. Rund 70.000 osteopathische Studien. Nahezu 100% zufriedene und begeisterte Patienten. Doch keine einheitliche, berufsrechtliche Regelung. Ein Spiel mit der Patientensicherheit. Der BVO will das ändern und kämpft für Osteopathinnen und Osteopathen – aber auch für Patientinnen und Patienten.



Osteopathie fokussiert sich auf den gesamten Patienten und sucht nach Veränderungen in allen Arten von Gewebestrukturen. Foto: BVO

„Wo Osteopathie draufsteht, soll auch Osteopathie drin sein“, fordert der 1. Vorsitzende des Bundesverbands Osteopathie e.V. – BVO Georg Schöner. Er spielt damit auf die nicht einheitlich geregelte Ausbildungssituation der Osteopathinnen und Osteopathen in Deutschland an (s. *Infokasten*). Dass dies Patienten verunsichern kann, liegt auf der Hand. „Dabei können wir unsere Patienten bei vielen Dingen unterstützen – Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Tinnitus sind nur ein paar der Beschwerden, die wir täglich in der Praxis erleben“, erklärt Schöner. „Gerade in den letzten Jahren haben wir einen unglaublichen Zulauf erfahren – und obwohl es unseren Beruf ja eigentlich nicht gibt, bestätigte die Corona-Pandemie: Wir sind systemrelevant!“

Patienten begrüßen die Osteopathie

Kein Wunder: Rund 15 Millionen Patientenkontakte haben die etwa 10.000 Osteopathinnen und Osteopathen in Deutschland jährlich – Tendenz steigend. Denn in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Nachfrage an der Osteopathie in der Bevölkerung stetig zunimmt. So reagieren auch die Krankenkassen mit ihren freiwilligen Zusatzleistungen auf die Wünsche der Versicherten: Immerhin rund 100 Krankenkassen bezuschussen ganz oder teilweise eine osteopathische Behandlung. Dabei suchen Viele einen Osteopathen aufgrund von Schmerzen – allen voran Rückenschmerzen – auf [1, 2].

So ist die Osteopathie längst ein wichtiger Pfeiler im Gesundheitssystem geworden und sieht sich als Teil einer Integrativen Medizin, die immer mehr Unterstützer findet.

Studien belegen: Osteopathie hilft

Und immer mehr Studien sowie Übersichtsarbeiten belegen [1–8]: Osteopathie hilft. Jüngst hat das auch der Projektbericht der Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH (AIHTA) [1] bestätigt. Vor allem im Bereich des Bewegungsapparates liefert hier die Osteopathie positive Ergebnisse. So konnten in vielen Untersuchungen Schmerzen – sowohl

chronische als auch akute – durch eine osteopathische Behandlung sehr gut gesenkt werden. Rund 6.000 Deutsche kamen 2018 zu demselben Schluss. [2]

Eine Studie aus 2018 bewies zudem, dass Osteopathie kaum Nebenwirkungen hervorruft [11]: Bei knapp 2.000 Patienten kam es bei nur 45 Fällen zu Schmerzen, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Muskelkater und Übelkeit – zu ernsteren Symptomen aber nicht. Die Forscher kamen zu dem Schluss, dass Nebenwirkungen in der Osteopathie seltener vorkommen als bei anderen Verfahren der manuellen Medizin. Mehr noch: Eine aktuelle Übersichtsarbeit [10] mit rund 4.000 Probanden ergab, dass keine ernstesten Nebenwirkungen aufgrund einer osteopathischen Behandlung festzustellen waren und somit die Osteopathie als sicher betrachtet werden kann.

Nicht umsonst begeben sich rund ein Viertel der Patient*innen auf Empfehlung des Arztes in die Osteopathie-Praxis – die Osteopathie wird von fast jedem Patienten auch weiterempfohlen. [2]

Eine aktuelle Studie aus 2022 untersuchte zudem die Wirkung der Osteopathie bei Patientinnen und Patienten, die unter einem obstruktiven Schlafapnoe-Syndrom leiden. Die Forscher konnten feststellen, dass Betroffene nach der Behandlung weniger unter einer verstopften Nase litten. Sie appellierten jedoch auch, dass diese Ergebnisse in noch größerem Umfang bestätigt werden müsse.

Infokasten: Patientensicherheit beginnt bei der Ausbildung

Klare sowie einheitliche Regelungen bereits in der Aus- und Weiterbildung belegen das Fundament für eine hohe Patientensicherheit. So findet bereits seit 2015 ein Curriculum bei den großen Osteopathie-Verbänden, wie dem BVO, Anwendung, nach dem Osteopath*innen – bei einem gegebenen Grundberuf wie Arzt, Heilpraktiker oder Physiotherapeut – eine Ausbildung von mindestens 1.350 Unterrichtseinheiten (UE = 45 min) erfolgreich absolvieren müssen. Zudem sind die in der Osteopathie ausgebildeten Therapeuten angehalten, in einem Zeitraum von 3 Jahren insgesamt 100 Fortbildungspunkte zu sammeln. Ähnlichen Regelungen zur weiteren Fortbildung unterliegen im Übrigen auch bspw. Ärzte und Physiotherapeuten.

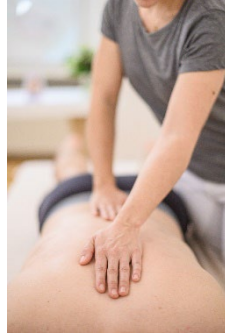
„Nur so kann eine hohe Sicherheit für die Patienten und eine hohe Qualität der Ausbildung garantiert werden“, so BVO-Vorsitzender Schöner. Doch diese einheitliche Regelung fehlt in Deutschland – bislang. „Wir als Verband setzen uns jedoch dafür ein, dass sich dies bald ändert.“

Weitere Informationen für Ihre Leser oder als Themenanregung finden Sie in unserem Blog „Osteopathie Magazin“ ► bit.ly/BVO-Blog.

Weitere Bildauswahl



Osteopathie kann v.a. auch bei Rückenschmerzen eine sinnvolle Ergänzung sein. Foto: BVO



Ein Osteopath bzw. eine Osteopathin arbeitet nur mit den Händen. Foto: BVO



Fast 100% Weiterempfehlungsquote: Häufig suchen laut einer Patientenumfrage Betroffene einen Osteopathen bzw. eine Osteopathin auf, wenn der Rücken sie plagt. Foto: BVO

Bildmaterial können Sie über den folgenden Link beziehen:

<https://bv-osteopathie.de/pressebilder/>

Die Pressemitteilung als PDF finden Sie hier zum Download:

<https://bv-osteopathie.de/pressemitteilungen/>

Was ist Osteopathie?

Osteopathie fokussiert sich auf den gesamten Patienten und sucht nach Veränderungen in allen Arten von Gewebestrukturen.

Durch manuelles Aktivieren, Bewegen und zueinander Führen sämtlicher Systeme des Körpers (Faszien, Skelett, Muskeln, Organe, Nervensystem, Blutkreislauf, Stoffwechsel) werden vorhandene Einschränkungen ursächlich und umfassend beseitigt.

Über den Bundesverband Osteopathie e.V.

Starker Service, starker Fortschritt, starker Partner – das ist der Bundesverband Osteopathie e.V. – BVO. Er ist die berufliche Interessenvertretung für osteopathisch arbeitende Therapeuten, Schulen und Einrichtungen in Deutschland. Seit 2002 setzen wir uns ein für eine qualifizierte Ausbildung mit einheitlich festgelegten Richtlinien zur Osteopathin/zum Osteopathen sowie einer gesetzlich anerkannten Berufsausübung der Osteopathie. Nur so kann eine hohe Sicherheit und Qualität v.a. für Patienten garantiert werden.

Kontakt:

Jacqueline Damböck
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 09232 88 12 624
presse@bv-osteopathie.de
www.bv-osteopathie.de

Literatur:

- [1] Gassner, L. und Hofer, V. (2022): Osteopathie: Wirksamkeit und Sicherheit bei Schmerzen des Bewegungs- und Stützapparates und Überblick über Ausbildungs- und Qualitätsanforderungen. HTA-Projektbericht 144.
- [2] <https://bv-osteopathie.de/wp-content/uploads/2018/12/BVO-Patienten-Umfrage-2018.pdf>
- [3] Franke H, Franke JD, Fryer G. Osteopathic manipulative treatment for nonspecific low back pain: a systematic review and meta-analysis. *BMC Musculoskelet Disord*. 2014 Aug 30;15:286. doi: 10.1186/1471-2474-15-286. PMID: 25175885; PMCID: PMC4159549.
- [4] Licciardone, J.C., Brimhall, A.K. & King, L.N. Osteopathic manipulative treatment for low back pain: a systematic review and meta-analysis of randomized controlled trials. *BMC Musculoskelet Disord* 6, 43 (2005). <https://doi.org/10.1186/1471-2474-6-43>
- [5] Dal Farra F, Risio RG, Vismara L, Bergna A. Effectiveness of osteopathic interventions in chronic non-specific low back pain: A systematic review and meta-analysis. *Complement Ther Med*. 2021 Jan;56:102616. doi: 10.1016/j.ctim.2020.102616. Epub 2020 Nov 13. PMID: 33197571.
- [6] Attali V, Jacq O, Martin K, Arnulf I, Similowski T. Osteopathic Manipulation of the Sphenopalatine Ganglia Versus Sham Manipulation, in Obstructive Sleep Apnoea Syndrom: A Randomised Controlled Trial. *Journal of Clinical Medicine*. 2022; 11(1):99. <https://doi.org/10.3390/jcm11010099>
- [7] Franke H, Franke JD, Belz S, Fryer G. Osteopathic manipulative treatment for low back and pelvic girdle pain during and after pregnancy: A systematic review and meta-analysis. *J Bodyw Mov Ther*. 2017 Oct;21(4):752-762. doi: 10.1016/j.jbmt.2017.05.014. Epub 2017 May 31. PMID: 29037623.
- [8] Rehman Y, Ferguson H, Bozek A, Blair J, Allison A, Johnston R. Osteopathic Manual Treatment for Pain Severity, Functional Improvement, and Return to Work in Patients With Chronic Pain. *J Am Osteopath Assoc*. 2020 Dec 1;120(12):888-906. doi: 10.7556/jaoa.2020.128. PMID: 32946545.
- [9] Racca, Vittorio & Bordoni, Bruno & Castiglioni, Paolo & Modica, Maddalena & Ferratini, Maurizio. (2017). Osteopathic Manipulative Treatment Improves Heart Surgery Outcomes: A Randomized Controlled Trial. *The Annals of Thoracic Surgery*. 104. 10.1016/j.athoracsur.2016.09.110.
- [10] Bagagiolo D, Rosa D, Borrelli F. Efficacy and safety of osteopathic manipulative treatment: an overview of systematic reviews. *BMJ Open*. 2022 Apr 12;12(4):e053468. doi: 10.1136/bmjopen-2021-053468. PMID: 35414546; PMCID: PMC9021775.
- [11] Degenhardt BF, Johnson JC, Brooks WJ, Norman L. Characterizing Adverse Events Reported Immediately After Osteopathic Manipulative Treatment. *J Am Osteopath Assoc*. 2018 Mar 1;118(3):141-149. doi: 10.7556/jaoa.2018.033. PMID: 29480914.